

### 7.2.2.3 ADRESS- UND ABSENDERFELD

Das Adress- und das Absenderfeld blieben über alle Auflagen unverändert. Das Adressfeld war fünfzeilig mit folgender Anordnung:

$$P - P - P - \frac{2}{5}P + \frac{3}{5}Lt - Pt$$

### 7.2.3 DRUCK UND PAPIER

Mit dem Übergang vom Rakeltiefdruck zum Offsetdruck ab der 71. Auflage änderte sich der Wertstempel. Bei ausreichender Vergrößerung wird der Unterschied, der bei den Auslandsbildpostkarten nur den Wert zu 4 Schilling betraf, genauso sichtbar wie auch der Einfluß des Postkartenkartons auf das Bild:



Der 2,50-S-WSt. Murau der ersten Ausgaben ist identisch mit dem nach der Portoerhöhung für die Inlandskarten verwendeten (Kap. 7.1.3). Die Wertstempel der ein- und mehrfarbigen Karten ab der 71. Auflage unterscheiden sich ausschließlich dadurch, daß der Druck auf dem hochwertigem weißen Papier klarer ist.

Der Druckqualität dieser Auflagen ist überwiegend durch das Papier bestimmt. Die 2,50S-Karten sind auf gelbem Karton gedruckt, ebenso die ersten drei Auflagen der 4S-Karten. Danach ging man auf grauen Karton über, wohl um dem Zeitgeist zu folgen, der Recyclingpapier oder zumindest Papier, das so aussah, verlangte. Die Druckqualität wurde dadurch so schlecht, daß man auf einzelnen Bildern fast nichts erkennen konnte. Mit der 71. Auflage wurde erstmals eine Auslandsbildpostkarte mehrfarbig gedruckt und das auf weißem Kreidepapier. Sieben der 4S-Auflagen wurden auf gelbem oder grauem Papier in Markenfarbe, dreizehn Auflagen mehrfarbig auf Kreidepapier gedruckt.

Die Karten wiegen etwa 2,45g, was einem Papiergewicht von 160g/m<sup>2</sup> entspricht.

Den besten Eindruck für den Einfluß des Papiers auf die Druckqualität bei gleicher Druckfarbe und gleichem Druckverfahren liefern Abbildungen der Wertstempel, da hier auch die Abbildung identisch ist. Das Intermezzo des schlechten Papiers wird besonders deutlich, wenn man sich den Postkartenkarton der einzelnen Auflagen in hoher Vergrößerung ansieht: